



ELECTROLA
COLUMBIA
MUSIKPLATTEN
Neuerscheinungen
SEPTEMBER 1941



ELECTROLA



Solisten, Chor und Orchester
der Königl. Oper, Rom

Dir.: Tullio Serafin

Requiem *Verdi*

DB 3875-84

je RM 6.—

In der Zeit seiner höchsten Meisterschaft schrieb Verdi seine berühmte Seelenmesse, kurz nach der Komposition der „Aida“, deren Klangwelt auch aus manchen Melodien und Harmonien der Messe hervorleuchtet. Das Werk, das zunächst dem Gedenken des großen italienischen Dichters Manzoni gelten sollte, den Verdi hoch verehrte, fand in der ganzen kultivierten Welt durch seine Melodienschönheit und Ausdruckstiefe Verbreitung, überall bei seinem Erklängen die Herzen erhebend und erschütternd.

Im Schaffen des italienischen Tonmeisters zählt diese Messe zu den wenigen Werken, die nicht der Bühne angehören. Der große Musikdramatiker ist denn auch in dieser kirchlichen Schöpfung wohl zu erkennen, so zeigen einzelne Teile wie das „Domine Jesu“ und „Dies irae“ eine stark dramatische Haltung. Einen strahlenden Höhepunkt bildet das „Sanctus“ mit seinem Doppelchor und der gewaltigen achtstimmigen Fuge

Ein Werk wie diese Messe Verdis zeigt erneut, daß wahrhaft große religiöse Musik nicht konfessionsgebunden ist, sondern zu jedem empfänglichen Menschen spricht und jeden zu ergreifen weiß. Wir können hier auch an ein schönes Wort des edlen Menschen und Künstlers Franz Liszt denken: „Alles ist vergänglich, nur Gottes Wort verbleibt ewiglich — und Gottes Wort offenbart sich in den Schöpfungen des Genius“.



Photos:
Laux (1)
Ufa (2)
Mauritius (3)
Privat (4)

*Abschied
vom Sommer*



Oswald Kabasta und die Mündhener Philharmoniker

Coriolan-Ouvertüre . . . *Beethoven* DB 5636
RM 6.—

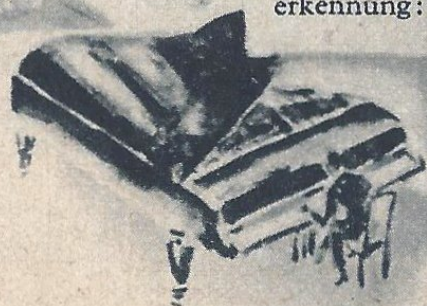
Die Ouvertüre, die Beethoven zu dem Schauspiel „Coriolan“ seines Zeitgenossen Collin schrieb, ist, neben der zu Goethes „Egmont“, in ihrer gestrafften dramatischen Formung wohl die genialste Schöpfung des Meisters auf diesem Gebiet seines Schaffens. Ein harter, männlicher Charakter von unbeugsamem Römerstolz, ein unbändiger Tatenwille spricht aus dem führenden Thema von Beethovens Tonwerk. Seinem kämpferischen, stählernen Klang tritt in wohlthuendem Gegensatz die schöne, gefühlswarme Melodie des Seitenthemas gegenüber. Beethovens Tongedicht schildert den gewaltigen Kampf in der Seele eines Willensmenschen, der schließlich an sich selbst zerbricht, in ebenso lapidaren wie ergreifenden Klängen.

Die Wiedergabe des Werkes durch die prachtvollen Münchener Philharmoniker unter ihrem berühmten Leiter Kabasta ist in ihrer großzügigen, energiegeladenen Haltung von einer Ausdrucksgewalt, daß der Hörer unmittelbar in ihren Bann gezwungen wird. Die Beethoven-Aufnahme stellt eine Höchstleistung dar, die, auch nach ihrer technischen Seite hin, das größte Lob verdient.



Edwin Fischer *Fantasie Nr. 1 in C-moll. Mozart* DB 5637-38
Romanze in As-dur . . . Mozart je RM 6.—

Bach, Beethoven und Mozart sind die Tonhéroen, denen Edwin Fischers große Kunst der Nachgestaltung in erster Linie gilt. Es wäre müßig zu fragen oder zu beurteilen, welchem der drei Meister er wohl seine tiefste Liebe zuwende angesichts seiner innigen Versenkung in das jeweilige Werk, angesichts seiner so ungemein lebensvollen Darstellung, die in ihrer Intensität bei der Wiedergabe der großen Musikschöpfungen der Vergangenheit ihr Letztes, Verborgenes an Ausdruck ans Licht zieht. Edwin Fischer, dem „Philosophen“ unter den Meistern des Klaviers, muß ein Werk von so tiefer Innerlichkeit, von so wechselvollem seelischen Gehalt, von häufig so grüblerischem Charakter wie es Mozarts große C-moll-Fantasie ist, als eine ihm ganz besonders gemäßige Aufgabe erscheinen. Seine Interpretation des gewaltigen, kühnen Werkes, der inhaltlich größten unter den Klavierschöpfungen Mozarts, in seiner stark subjektiven, bereits an Beethoven erinnernden Haltung kann nur mit dem höchsten Worte der Anerkennung: als kongenial bezeichnet werden.





Torsten Ralf und Mitglieder DA 4493
 des Orchesters der Staatsoper Berlin RM 4.—
 Dir.: **Hanns Udo Müller**

Winterstürme wichen dem Wonnemond.
 „Die Walküre“ Wagner
 Fanget an! „Die Meistersinger“ Wagner

Die beiden Gesänge sind uns als die herrlichsten Lenz- und Liebeslieder aus der dramatischen Welt Richard Wagners lieb und vertraut. Wie hinreißend blühen die edel geschwungenen Melodien von Siegmunds Lied zum Preise von Lenz und Liebe auf, wie jubelt es in Walthers Werbelied von Liebe, Jugendlust und frühlingsfrohem deutschen Wald! Diese Lieder lassen uns so recht verspüren, wie eng, wie innig die ebenso kraftvolle wie sensible Kunst des Bayreuther Meisters der Natur verbunden ist. In strahlendem Glanze leuchtet die jugendfrische, helle, klangprächtige Stimme Torsten Ralfs, des hochgeschätzten ersten Tenors der Dresdener Staatsoper.



Frida Leider. Am Klavier: DB 5626
Michael Raucheisen RM 6.—

Widmung — Marienwürmchen Schumann
 Meine Rose Schumann

Frida Leiders erste Liederplatte war Franz Schubert gewidmet (DB 5625). Mit ihren neuen Aufnahmen bringt die berühmte Sängerin auserlesene Lieder des Romantikers Schumann. Dem immer wieder so gern gehörten, schwärmerischen „Du meine Seele, du mein Herz“ und dem ebenfalls sehr beliebten, im Volkston gehaltenen, reizenden Lied vom Marienwürmchen gesellt die Künstlerin auf dieser Platte ein sonst leider nur selten gehörtes „Du Rose meines Herzens“, eine wahre Perle der deutschen Liedlyrik. Mit innigster Beseelung bringt Frida Leider seine wundervolle, tiefempfundene Melodie zum Vortrag, von ihrem Begleiter Michael Raucheisen aufs feinfühligste unterstützt. Gerade mit diesem besonders schönen Liede fand die Künstlerin in ihren Konzerten des vergangenen Winters stets den größten Widerhall.



Josef Herrmann. Chor und DB 5642
 Orchester des Reichssenders Leipzig RM 6.—
 Dir.: **Reinhold Merten**

Hymne an Rom. (Stueber) Puccini
 Anrufung des Mondes. „Turandot“ Puccini

Die Hymne, die Puccini für Rom als Symbol der „ewigen Stadt“ komponierte, ist nicht nur als musikalische Schöpfung an sich, sondern auch dadurch bemerkenswert, daß sie eines der wenigen Werke darstellt, die er nicht für das Theater schrieb. Puccinis feierlicher Hymnus an Rom fließt, nach seinem bewegter gehaltenen ersten Teil, in schönen, edlen Belcantolinien dahin. Besonderen klanglichen Reiz gewährt, bei orchestraler Begleitung, der Wechsel von Solostimme, Männer-, Frauen- und gemischtem Chor.





ELECTROLA



Eva Maria Siefert Dorfschwalben aus Österreich. *Jos. Strauß* EH 1314
 Bei uns zu Haus. Nach Melodien RM 4.—
 von Joh. Strauß *Seidler-Winkler*

Die hochbegabte, schnell bekannt gewordene junge Koloratursängerin Eva Maria Siefert erfreut ihre Hörer diesmal mit zwei Stücken heiterer Art. Die beiden von ihr gesungenen Meisterwalzer der Brüder Johann und Josef Strauß wurden eigens für die Künstlerin textiert und bearbeitet und lassen die ungewöhnliche Virtuosität dieser taufrischen Stimme zu schönster Geltung kommen.

Iwa Wanja Ich will nicht vergessen. EG 7189
 „Der Weg ins Freie“ . . . *Mackeben, Braun* RM 2.50
 Irgendwo in weiter Ferne.
 „U-Boote westwärts“ . . . *Böhmelt, Stemmler*

Iwa Wanjas ausdrucksvoller Sopran leiht den beiden schönen Liedern — dem schwermütigen von Mackeben aus dem Zarah-Leander-Film ebenso wie dem zweiten, schlicht-innigen „Irgendwo in weiter Ferne“ von Böhmelt — seine ganze bezaubernde Liebenswürdigkeit. Der besondere Reiz dieser hellen Frauenstimme wird noch erhöht durch die stimmungsvolle Untermalung durch einen Chor, der in dem Lied des U-Boot-Films tatsächlich wie aus weiter Ferne über das Meer herüber erklingt und vor unseren Augen das Bild des Mädchens sowie das Bild ihres meerfahrenden Liebsten mit seinen Kameraden erstehen läßt.



Eva Maria Siefert



Iwa Wanja



ELECTROLA



Barnabas von Geczy Favoriten-Walzer *C.M.v.Weber* EG 7159
 mit seinem Orchester Bauerntanz *C.M.v.Weber* RM 2.50

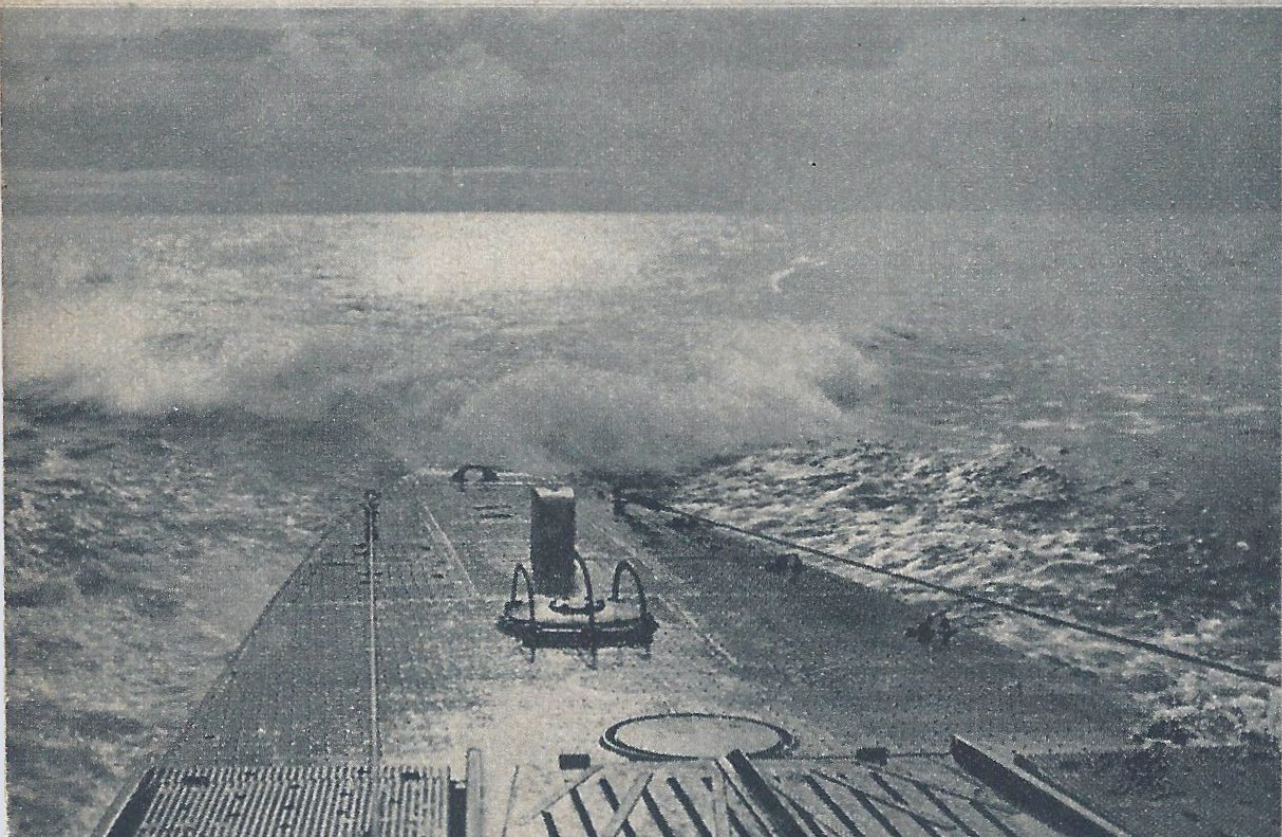
Diese beiden von Geczy und seinen Künstlern mit gewohnter Klangsönheit gespielten hübschen Tänze von Carl Maria von Weber sind ein Beweis dafür, daß wir auch unter den Schöpfungen unserer großen Meister manches wirkungsvolle Stück froher Unterhaltungsmusik finden, das jeden Hörer erfreut.

Orchester Franz Grothe Wenn ein junger Mann kommt. *Grothe* EG 7186
 Am nächsten Tag *Grothe* RM 2.50

Zum ersten Male erscheint hier der Name Franz Grothes, der im Zusammenhang mit Kirsten Heiberg schon eine Reihe von reizvollen Electrola-Platten schuf, als Dirigent auf einer Electrola-Tanzplatte. Der so ungewöhnlich erfolgreiche beliebte Komponist spielt uns hier seinen inzwischen weltbekannten Fox „Wenn ein junger Mann kommt“. Unter all den unzähligen Versionen nimmt diese Aufnahme einen ersten Platz ein, weil sie vom Komponisten selbst dirigiert wurde, somit einem Prisma gleich alles wiedergibt, was der liebenswürdige, kapriziöse Einfall Franz Grothes an funkelnden, blitzenden Lichtern eingefangen hat.

Chor und Orchester unter der Leitung von Bruno Seidler-Winkler Warte, mein Mädél, dort in der Heimat. EG 7188
 „U-Boote westwärts“ . . . *Böhmeit, Balz* RM 2.50
 Mein Mädél muß treu sein.
 „Spähtrupp Hallgarten“ . . *Profes, Petrak*

Hier haben wir eine ausgesprochene Platte zum Mitsingen! Die frischen, klaren Männerstimmen, die so fröhlich und zuversichtlich erklingen, werden Hunderte und Tausende erfreuen und mitreißen. Die hübschen Lieder dürften daher bald noch viel populärer sein, als sie es bisher schon bei denen waren die sie von Film und Rundfunk her kannten und gern auf einer Schallplatte zu besitzen wünschten.



U - Boote
westwärts

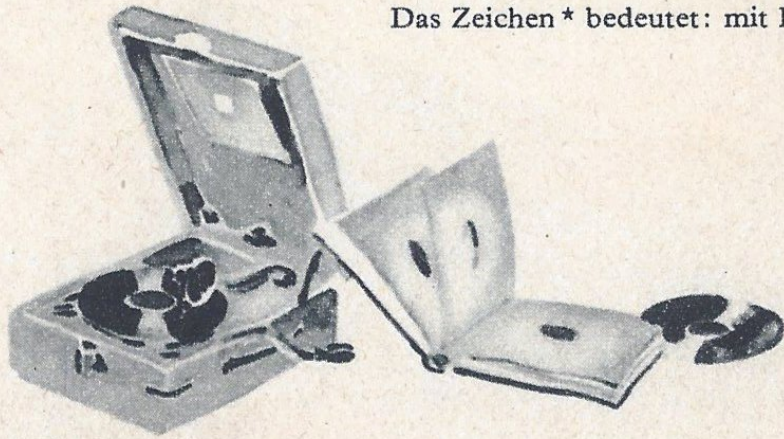
Will's Akkordion-Meisterorchester

- Verklungene Lieder. Tanzserenade *Kletsch, Richter* DW 4897
 Wiener Wachtparade. Marsch-Intermezzo *Hermann* RM 2.50

Hans Rehmstedt

- mit seinen Eden-Bar-Solisten: *Gut! Foxtrott* Igelhoff, Riedlmayer, Meder* DW 4898
 mit seinem Orchester: *Ein bißchen Romantik gehört zu jeder* RM 2.50
 Frau. Langs. Foxtrott . . . Rehs, Bennefeld*

Das Zeichen * bedeutet: mit Refraingesang



Autorisierte Electrola - Verkaufsstelle:

KARL HOCHSTEIN
 HEIDELBERG, HAUPTSTRASSE 86. TELEFON 5535

ELECTROLA GESELLSCHAFT MBH · BERLIN C2



ELECTROLA



Peter Igelhoff

- Sing ein Lied, wenn du mal traurig bist *Siegel* EG. 7173
 Wie man's nimmt *Igelhoff, Bachrich* RM 2.50



Hans Carste in seinem Heim

Hans Carste mit seinem Orchester

- Zauberland. Foxtrott* *Brigrada, Siegel* EG. 7190
 Wind weht weit übers Meer. Foxtrott* RM 2.50
Schröder, Beckmann

Orchester Will Glahe

EG. 7187
RM 2.50

Bei dir war es immer so schön.
Foxtrott aus „Anita und der
Teufel“ *Mackeben*

Hallo, kleine Dame. Foxtrott.
Kötscher

